

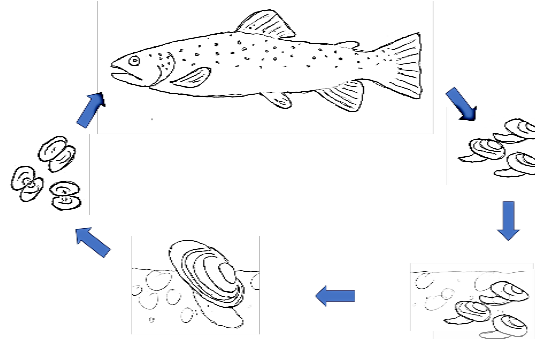
Bewirtschaftung von Fischteichen im Einzugsgebiet der Flussperlmuschel

Empfehlungen für Teichwirte zum Schutz der Flussperlmuschel



Lebensweise der Flussperlmuschel

Von der Flussperlmuschel abgegebene Larven (Glochidien) benötigen für ca. 9 Monate eine **Bachforelle** als Wirt, um sich zur Jungmuschel zu entwickeln. Nach dieser parasitären Phase sinken sie auf den Gewässerboden, wo sie sich im Kiesgrund für ca. 5 Jahre eingraben und wachsen.



Gefährdung der Flussperlmuschel

Eine der Hauptursachen für den gravierenden Rückgang der Muschelpopulationen ist der **zu hohe Feinsedimentanteil im Bachbett**. Die Verstopfung des Substrats und die damit einhergehende Reduzierung des Sauerstoffgehalts **gefährdet** neben Wassermangel und erhöhten Wassertemperaturen das **Überleben der Muscheln** in dieser hochsensiblen Lebensphase.

Folgende Punkte sind zu beachten

um die Teichbewirtschaftung im Einklang mit der Flussperlmuschel zu ermöglichen.

Staeinrichtungen

Steinwälle und Bretter zur Wasserausleitung dürfen nur in den Vorfluter eingebracht werden, wenn sie die Durchgängigkeit nicht beeinträchtigen (Neigung 1:15 und flacher). Bestehende Einbauten sind für Fische durchgängig zu machen bzw. zu entfernen.

Wasserhaushalt der Teiche

Die **Wasserentnahme** der Karpfenteiche soll lediglich dem Verdunstungsausgleich dienen und dem Pegel des Vorfluters angepasst werden.

Unterhalb des MNQ (Mittel aus den jährlich niedrigsten Abflüssen) sollte kein Wasser mehr aus dem Vorfluter entnommen werden. Im Landkreis Hof ist entsprechend der Allgemeinverfügung vom 12.8.2020 die Wasserentnahme untersagt, sofern folgende Pegel unterschritten werden:

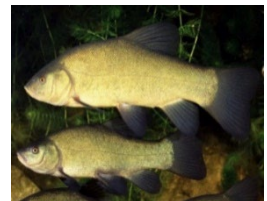
- Mähringsbach **110 cm**
- Höllbach **104 cm**
- Zinnbach/Südliche Regnitz **133 cm**
(Pegel Kautendorf)

Trockenphasen können trotz fallender Wasserstände häufig auch ohne Wasserentnahme überstanden werden.

Fischbesatz

Aufgrund der Folgen des Klimawandels sind Niedrigwassersituationen zukünftig häufiger zu erwarten. **Salmoniden** sollten aufgrund ihres hohen Wasserbedarfs deshalb **nur in Teiche mit eigener Quelle** besetzt werden. Die Wasserentnahme aus dem Vorfluter kann bei Niedrigwasser behördlich untersagt werden. Eine ausreichende Versorgung der Salmoniden mit Frischwasser ist damit nicht mehr gegeben.

Karpfen und Nebenfische der Karpfenteichwirtschaft benötigen keine permanente Frischwasserzufuhr und sind deshalb **zu bevorzugen**.



Besatzfische sollen aus regionaler und seuchenfreier Nachzucht stammen und **ausbruchssicher** gehalten werden. Andere Salmoniden als **standorttypische Bachforellen** sind nicht als Wirtsfische für die Flussperlmuschel geeignet.

Der Besatz mit Salmoniden ist mit der Fachberatung für Fischerei abzustimmen.

Edelkrebszucht und Bereicherung der Teiche durch Teichmuscheln

Edelkrebse (*Astacus astacus*) unterstützen den Stoffabbau und halten den Teichgrund sauber. Krebse brauchen viele Versteckmöglichkeiten. Durch Umstellung auf Edelkrebszucht und den Fang mit Krebsreusen kann die Frequenz der Teichabfischungen deutlich reduziert werden.



Einheimische **Teichmuscheln** (*Anodonta sp.*) filtern täglich große Wassermengen, binden Nährstoffe und reinigen somit das Teichwasser. Ein Besatz mit Krebsen oder Muscheln muss in



Abstimmung mit der Fachberatung für Fischerei erfolgen!

Abfischen der Teiche

Bitte sprechen Sie sich mit anderen Teichwirten ab, um ablaufendes Teichwasser direkt zur Befüllung unterhalb liegender Teiche nutzen zu können. Aufgrund des Tierwohls hat die Abfischung nur bei niedrigen Wassertemperaturen stattzufinden.

Beachten Sie **beim Ablassen der Teiche** die Regeln der „guten fachlichen Praxis“ (Empfehlungen für Bau und Betrieb von Fischteichen der LfL).

Vermeiden Sie Sedimentausträge, um das Fließgewässer möglichst wenig zu beeinflussen!

Beachten Sie:

- **Keine Schwallbildung** bei der Teichöffnung
- **Ablaufgeschwindigkeit anpassen**, um Sedimentausträge zu verhindern.
- Ablaufendes Wasser **wenn möglich** durch einen anderen Teich leiten, damit dieser als **Absatzbecken** dient.
- **Abfischen mit dem Zugnetz**. Dabei den Auslauf schließen und mit ausreichend zulaufendem Frischwasser die Sauerstoffversorgung der Fische gewährleisten.
- **Vermeidung des Austrags von Teichfischen** in den Vorfluter.
- **Auswintern** der Teiche verbessert deren Produktivität und verringert die Schlammschicht. Ist eine Trockenlegung vorgesehen, wird das restliche Teichwasser erst nach dem Abfischen und Absetzen von Schwebstoffen langsam abgelassen. Hierbei ist unbedingt auf eine Vermeidung von Sedimentaustträgen zu achten! Der Zulauf von Wasser muss während der Trockenlegung unterbrochen werden, um kontinuierliche Austräge aus dem Teich zu vermeiden.
- Vorsätzliches **Spülen** oder Auskehren der Teiche nach dem Abfischen ist nicht zulässig!

Ihre Ansprechpartner:

Fachberatung für Fischerei Oberfranken

Cottenbacher Straße 23
95445 Bayreuth
Telefon: 0921 7846-1502



Wasserwirtschaftsamt Hof

Jahnstraße 4
95030 Hof
Telefon: 09281 / 891-0



Landkreis Hof

Schaumbergstr. 14
95032 Hof
Telefon: 09281/57-402



Muschelkoordination, LS Aquatische Systembiologie, TUM

Mühlenweg 22
85354 Freising
Telefon: 08161 / 71-3478



Impressum:

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weihenstephan
Internet: <http://www.LfL.bayern.de>
Redaktion: Institut für Fischerei (IFI)
Weilheimer Str. 8, 82319 Starnberg
E-Mail: Fischerei@LfL.bayern.de
Telefon: 08161 86406-0
Internet: <http://www.LfL.bayern.de/ifi/>
Bildnachweis: Institut für Fischerei (IFI)
Stand: Februar 2022
Druck: IFI
© 2022 LfL, alle Rechte vorbehalten